

„Ostrentner bleiben benachteiligt“, nd, 4./5.06., Seite 5

Der Ost-Koordinator der Linksfraktion im DBT, Roland Claus, sagte gegenüber dem „nd“ hinsichtlich der Nichtanerkennung von DDR-Rentenansprüchen u.a.: „Sonst bleiben viele Menschen von den Folgen der deutschen Einheit enttäuscht.“ Was heißt denn „Sonst bleiben...“, lieber Roland Claus? Alle Betroffenen, die sich ihrer benachteiligten sozialen Einordnung in diesem Staat tatsächlich bewusst sind, die haben schon längst die Nase voll, sind längst enttäuscht. Sie haben bereits über 25 Jahren erleben müssen, wie ihre Lebens- und Arbeitsleistungen in der DDR durch diesen „Rechtsstaat“ BRD auf diese Art entwertet wurden. Bis hin zur unterschiedlichen Ost/West-Bewertung der Mütterrenten, in der die Abwertung der Kindererziehung in der DDR gegenüber der in der Alt-BRD so unverhüllt und beschämend zum Ausdruck kommt. Kein Zufall, sondern alles politisch gewollt und staatlich kalkuliert. Bisher sah man, Massenpetitionen, auch solch eine mit nahezu 110.000 Unterschriften zur Mütterrente, werden weitgehendst vom Gesetzgeber missachtet; also bleibt nur noch der *Massenprotest auf der Straße*! Die Linkspartei sollte sich in Zusammenarbeit mit entsprechenden Sozialverbänden dieser Aufgabe stellen!

Helmut Holfert  
Berlin

06. 06. 2016